



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Lorenz, Moritz: Quittung.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Preuße.

Man lege denn zu dem Versöhnungsbund
Den dresdner Friedensschluß unweigerlich zum Grund.
Es sei der Zwietracht That auf immerdar vergessen,
Was jeder vor dem Krieg an Land und Volk besessen,
Behält er unverfehrt, ohn Abbruch seines Staats. . . .

Oestreicher.

Ich bin aus Hang zur Ruh zu diesem allen willig.
Mein nun versöhnter Feind errieth fast meinen Sinn.

Preuße (zum Sachsen).

Doch ausgedungen sei, daß man in jene Classe
Der Nullitäten nicht auch unsre Wechsel fasse.
Sie werden diesfalls mich nach deren Werth beruhn.

Sachse.

Wenns mein Vermögen will, will ich es redlich thun.
Es hat mein' Einkünfr' ach! der wilde Krieg verschlungen.
Indessen treffen wir deswegen Anordnungen. . . .

Preuße (zu dem Sachsen).

O ich umarme Sie. Wo wem zuviel gesehn,
Wird einer Weisen Zahl beediet noch zusehn.

Engländer.

Ich wünsche, daß der Bund zum spätesten Enkeln währe!

Franzose.

O theur erkaufter Bund, werth einer Engelzähre!

Däne.

Der dreimal Seligste sei immerdar gelobet!
Nun hat in aller Welt die Kriegsgluth ausgetobet.

Quittung.

Von Herrn Nagel aus Berlin durch die Redaction der Grenzboten den Betrag von 25 Thalern für die liberal-nationale Vereinigung erhalten zu haben, bescheinigt

Leipzig, den 4. September 1866.

Moriz Lorenz.

Verantwortlicher Redacteur: Gustav Freytag.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Gützel & Begler (früher C. E. Elbert) in Leipzig.